

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



LEB-Wahlen

- Neue Wahlordnung – Fragen und Antworten

Bildung

- „Bildung“ oder „Brauchbarkeit“?

Schulleben

- Abbau von Diskriminierung und mehr Respekt

Gymnasium

- Differenzierung und Individualisierung

Berufliches Gymnasium

- Gelungenes Profil

Schule und Sport

- Lebens- und Bewegungsraum Schule

Schulverpflegung

- 5. Tag der Schulverpflegung

Eltern und Gesellschaft

- Lob der Helikopter-Eltern

Inhaltsverzeichnis

LEB-Wahlen: Geänderte Wahlordnung	3	Schule und Sport: Partner auf dem Weg zum Lebens- und Bewegungsraum Schule	15
LEB-Wahlen: Fragen und Antworten	4	Schulverpflegung: 5. Tag der Schulverpflegung	17
LEB-Wahlen: Bescheinigungen	5	Eltern und Gesellschaft: Lob der Helikopter-Eltern	19
Bildung: „Bildung“ oder „Brauchbarkeit“?	7	Rezension: Roter Faden Prävention	21
Schulleben: Abbau von Diskriminierungen und mehr Respekt an Schulen	9	Rezension: Elternjahrbuch 2013	22
Gymnasium: Differenzierung und Individualisierung im Gymnasium	11	Rezension: À plus! 1 – Das Elternheft	22
Berufliches Gymnasium: Spannend und vielfältig	14	Cartoon zum Schluss	23
		Glosse	24

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe von Schule im Blickpunkt kündigen wir es an prominenter Stelle an: Im Februar finden die Wahlen für den 17. Landeselternbeirat statt, der seine Arbeit im April 2014 aufnehmen wird.



Dr. Carsten T. Rees,
Redaktionsleitung SiB

Die Wahlen zum Landeselternbeirat finden in den vier Regierungsbezirken getrennt nach Schularten statt. Zum ersten Mal werden Vertreter/-innen für die Gemeinschaftsschulen gewählt. Ebenfalls zum ersten Mal werden die Wahlen für die Grund-, Haupt- und Werkrealschulen unmittelbar – ohne Zwischenschritt über Wahlleute – durchgeführt. Elternbeiratsvorsitzende dieser Schulen können nun direkt an der Wahl teilnehmen.

Alleine diese beiden Änderungen werden bei der Wahl zu einer deutlich größeren Zahl anwesender Elternbeiratsvorsitzender führen – eine Herausforderung an die Organisation. Wenn dieses Heft in Druck geht, liegen die Wahllokale fest; im Moment, da ich dieses Editorial schreibe, glühen allerdings noch die Telefondrähne. Fest stehen aber schon die Städte, in denen die Wahlen stattfinden, und die Tage der Wahlen: in Karlsruhe am 01.02.2014, in Ulm (für den RB Tübingen) am 08.02.2014, in Freiburg am 15.02.2014 und in Stuttgart am 22.02.2014.

Aktiv wahlberechtigt sind alle Elternbeiratsvorsitzenden der öffentlichen Schulen sowie die Elternbeiratsvorsitzenden jener staatlich anerkannten Ersatzschulen, die ihre Elternbeiratsvorsitzenden gemäß den Vorgaben der Elternbeiratsverordnung wählen. Gehören Sie zu diesem Personenkreis, sollten Sie im Laufe des Januar 2014 über Ihre Schulleitung eine Einladung zur Wahl mit dem genauen Wahltermin und Wahlort erhalten.

Sollten Sie als aktiv Wahlberechtigte/r im letzten Drittel des Januar noch keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Geschäftsstelle des LEB (info@leb-bw.de).

Um Ihr aktives Wahlrecht wahrnehmen zu können, bringen Sie bitte zur Wahl eine **Bescheinigung zum aktiven Wahlrecht**, wie sie in diesem Heft abgedruckt ist und wie sie an den Schulen erhältlich ist, ausgefüllt mit.

Bitte beachten Sie auch, dass sich die Bedingungen für aktives und passives Wahlrecht unterscheiden. Um gewählt werden zu können, müssen Sie Elternteil einer Schülerin/eines Schülers sein, die/der zum Zeitpunkt der Wahl eine öffentliche Schule der jeweiligen Schulart im jeweiligen Regierungsbezirk bzw. eine Ersatzschule besucht. (Hier wird eine **Bescheinigung zum passiven Wahlrecht** benötigt, die in diesem Heft abgedruckt ist und die an den Schulen erhältlich ist. Zu den für Ersatzschulen geltenden Regeln siehe den folgenden Artikel.) Der Kreis der wählbaren Personen ist also deutlich größer als der Kreis der Wahlberechtigten. Bitte kommunizieren Sie das an Ihren Schulen.

Alle wichtigen technischen Details finden Sie im ersten Artikel dieser Ausgabe. Für all jene, die sich überlegen, für den LEB zu kandidieren, haben wir im Anschluss an diesen Artikel Antworten auf einige häufig gestellte Fragen zusammengestellt.

Zum Abschluss bleibt mir nur, Sie dazu zu ermuntern, das aktive und passive Wahlrecht wahrzunehmen. In diesem Ehrenamt engagieren Sie sich für die Kinder in unserem Land – ganz persönlich kann ich mir kaum ein zukunftsreicheres Engagement vorstellen. Aber natürlich renne ich mit diesem Aufruf bei allen Elternbeiratsvorsitzenden offene Türen ein. Für diese offenen Türen und die tolle Zusammenarbeit mit vielen Elternbeiratsvorsitzenden bin ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten T. Rees
Redaktionsleitung SiB

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Theo Keck – Redaktionsleitung: Dr. C. T. Rees (ctr), Zikadenweg 4, 79110 Freiburg, E-Mail: sib@leb-bw.de, Internet: www.leb-bw.de. Weitere Mitarbeiter der Redaktion: Saskia Esken (se), Petra Koemstedt (pk). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktionsleitung oder des Verlags. Zuschriften nur an die Redaktionsleitung.

Differenzierung und Individualisierung im Gymnasium

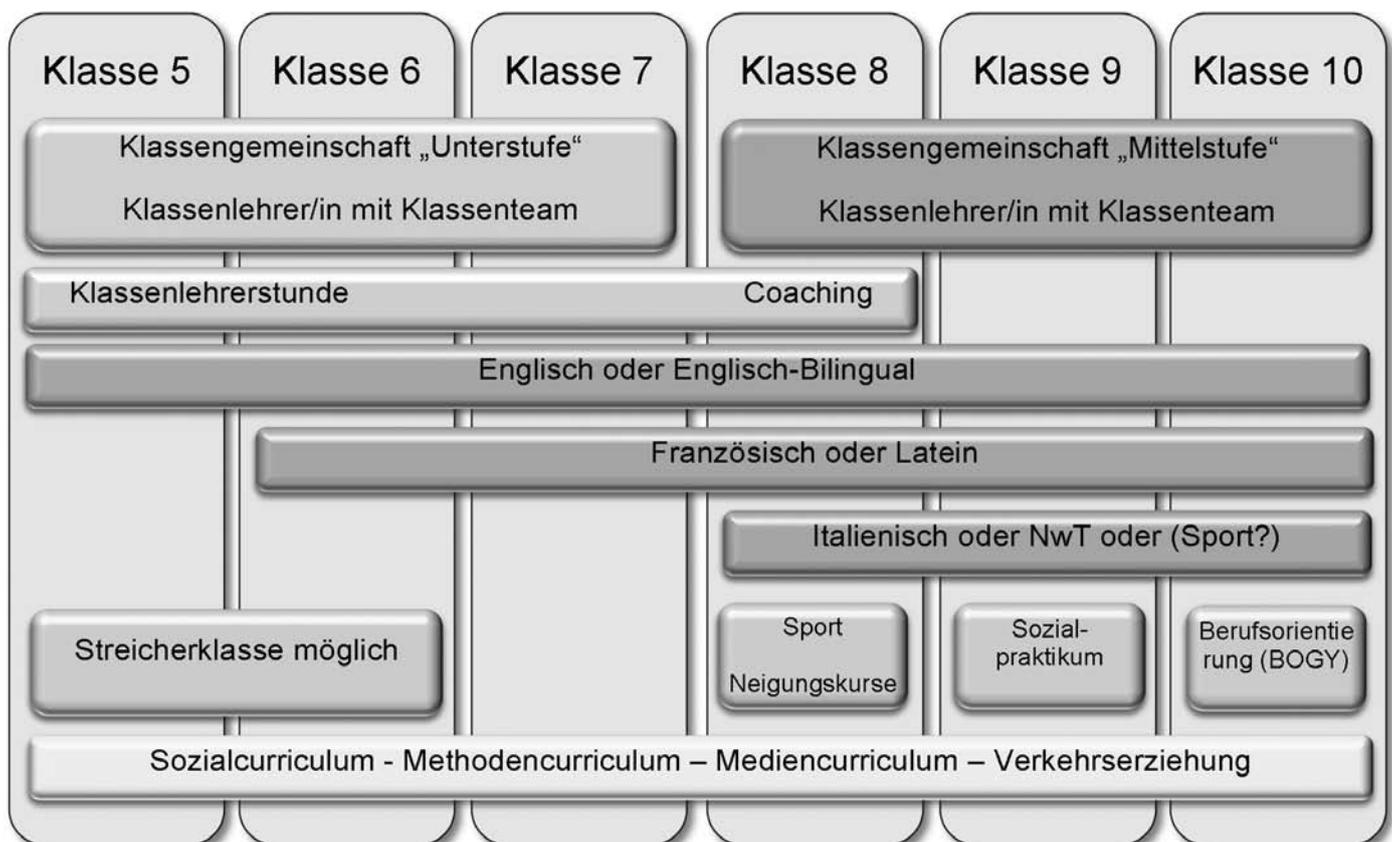
– ein Werkstattbericht

Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich auch auf das Schulsystem aus und so hat sich das Gymnasium in den letzten Jahrzehnten in rasantem Tempo verändert: Aus der Lehranstalt für eine kleine Minderheit ist die Schulart geworden, in der in Baden-Württemberg ungefähr die Hälfte der Schülerinnen und Schüler lernen.

In diesem Veränderungsprozess haben sich die Gymnasien in vielen Bereichen weiterentwickelt; durch jeweils eigene Schwerpunktsetzungen können Entwicklungen auch forciert werden.

Am Beispiel des Eduard-Spranger-Gymnasiums möchte ich aufzeigen, wie breit gefächert das Angebot zwischenzeitlich ist und wie individuelle Lernentwicklungsbegleitung und Differenzierung unter den Bedingungen am Gymnasium möglich sind.

Bereits durch die unterschiedlichen Profile kann stark differenziert werden:



Diese Differenzierung setzt sich fort in der Oberstufe, wo weit über den klassischen Fächerkanon hinaus Wahlmöglichkeiten bestehen, um unterschiedlichen Begabungen und unterschiedlichen beruflichen Perspektiven Raum zu geben.

Strukturelle Veränderungen in der Oberstufe wie die Bildung von homogen zusammengesetzten Lerngruppen z. B. in Mathematik und Englisch ermöglichen am ESG eine differenzierte Förderung; hier können auch begabte Schüler gefordert werden. Voraussetzung hierfür ist eine enge Kooperation und Absprachen zwischen den Kurslehrern.

Angesichts der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler ist es auch nötig, von Anfang an die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit all ihren Talenten zu begleiten. In den letzten Jahren haben wir in diesem Bereich immer wieder Ände-

rungen vorgenommen, weil wir auf immer neue Herausforderungen trafen.

Wie vielfältig und individuell abgestuft diese Begleitung ist, zeigt das Schaubild auf S. 12.

Zur Unterstützung dieser Förderbausteine gibt es einen eng auf das ESG abgestimmten und sehr hilfreichen ‚Lernplaner‘.

Wir fordern unsere Schüler/-innen aber auch auf allen Stufen, nutzen die Kompetenz vieler außerschulischer Partner, nehmen an Wettbewerben teil und stellen uns der Konkurrenz. Unsere Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an Einzel- und Gruppenwettbewerben in unterschiedlichen Bereichen. Naturtagebücher, historische Forschungsarbeiten, naturwis-



senschaftliche Probleme und künstlerische Wettbewerbsarbeiten wurden häufig prämiert. Mehrere große Projekte wie unser Schulgarten oder ‚Physik zum Anfassen‘ erhielten hoch dotierte Preise, mit denen wir in diesen Projekten weiterarbeiten können. Arbeitsgemeinschaften für die verschiedensten Begabungen sind eine Herausforderung für unsere Schülerinnen und Schüler.

Wichtige Lernprozesse werden auch initiiert im Bereich des innerschulischen Engagements der Schülerinnen und Schüler: Sie erfahren, dass sie für die Schulgemeinschaft wichtig sind, dass sie gebraucht werden und dass ihre Arbeit für uns wichtig ist. Pausensport, Schulgärtner, Schulsanitäter, Energieberater, Schülermentoren, Hausaufgabenbetreuung, Angebote für die Ganztageskinder, Paten, Konfliktlotsen – all dies wird ehrenamtlich von den Schülerinnen und Schülern getragen und ist für uns unverzichtbar.

Zentral ist für uns aber die Ebene des Unterrichts, und hier haben längst neue Lernformen Einzug gehalten: Kooperatives Lernen, selbst organisiertes Lernen, Freiarbeit, Stillarbeitsphasen, differenzierte Aufgabenpools, Jahresarbeiten, Arbeit mit Wochenplänen und Portfolios, Projekte – dies alles gibt es am Gymnasium, wenn auch in unterschiedlicher Intensität seit Jahren, und nach wie vor gibt es auch klassischen lehrerzentrierten Unterricht dort, wo er sinnvoll ist.

Elterngespräche auf der Grundlage eines stark ausdifferenzierten Diagnose-Verfahrens sind ebenso Teil einer individuellen Begleitung der Lernentwicklung wie das Coaching-System, das wir gerade in Klassenstufe 8 erproben.

Ein Blick in die Zukunft – was wir für wichtig halten:

Der Blick sollte stärker gerichtet werden auf nachhaltige Lernprozesse. Dies erfordert eine deutliche curriculare Entlastung; mehr Tiefe und eine intensivere Durchdringung zentraler Themen sind Teil des hohen fachlichen Anspruchs.

Weiterer Ausbau eines differenzierten und hoch vernetzten Betreuungssystems aus Förderunterricht, Fächersprechstunden, Hausaufgabenbetreuung, Beratung und Ganztagesan-

gebot. Dieses Angebot muss von Fachleuten durchgeführt und kann von Verwaltungskräften organisiert werden.

Veränderte Unterrichtsformen benötigen andere Schulräume. Sukzessive verändern sich auch Schulbaulichkeiten, aber auch bereits bestehende Schulen benötigen neue räumliche Strukturen.

Unser Coaching-Modell, das gerade in der Mittelstufe erprobt wird und das aus unserer Sicht eine gute Hinführung zu selbstverantwortlichem Lernen in der Oberstufe darstellt, ist enorm zeitintensiv und benötigt zumindest in der Einführungsphase höhere Ressourcen, die sich aber lohnen.

An der Schnittstelle zwischen Mittel- und Oberstufe sollte bei Bedarf eine Eingangsstufe platziert werden, in der Schülerinnen und Schüler aller Schularten passgenau auf die Oberstufe vorbereitet werden. Dies setzt eine genaue Diagnose des Lernstands voraus und ermöglicht dann eine gezielte individuelle Vorbereitung.

Dies alles sind nur einige Möglichkeiten und Wünsche aus der ‚Werkstatt‘ ESG, den veränderten Bedingungen gerecht zu werden und Lernen zu ermöglichen.

Jenseits aller Debatten um Schulstrukturen kommt es uns mit all unseren Maßnahmen am ESG darauf an, dass persönliche Bezüge geschaffen werden, dass Beziehungen entstehen, dass Bindung wichtig ist, und dies kann nur funktionieren, wenn viele gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und als verlässliche Ansprechpartner vorhanden sind.

Beachtung, Interesse, Zuwendung und Sympathie – dies sind zentrale Kategorien, für die man Zeit benötigt: Zeit für Gespräche und für individuelle und achtsame Begleitung aller Schülerinnen und Schüler.

Dann gelingen echte Lernprozesse in der Schule!

*Ursula Bauer
Schulleiterin*

Eduard-Spranger-Gymnasium, Filderstadt

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 10,65**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Um die Orientierung bei der Studienwahl zu erleichtern, enthält jede Ausgabe von **Schule im Blickpunkt** zusätzlich 4 Seiten „Hochschule aktuell“, auf denen Hinweise und Tipps zur Studienwahl gegeben werden.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch an Ihrer Schule Elternvertreter und interessierte Eltern **Schule im Blickpunkt** lesen könnten. Bitte verwenden Sie dazu umseitigen Sammelbestellschein zur Auslage am Elternabend.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 10,65
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt
• erscheint sechsmal jährlich
• 1. Ausgabe eines Jahrganges
erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 10,65
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift